

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Harald Meußgeier

Abg. Franc Dierl

Abg. Gerd Mannes

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Michael Hofmann

Abg. Benno Zierer

Abg. Harry Scheuenstuhl

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Nun rufe ich den **Tagesordnungspunkt 14** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Christin Gmelch und Fraktion (AfD)

Wirtschaftsschädliche CO₂-Bepreisung zurücknehmen: Taten statt Populismus!
(Drs. 19/8842)

Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich nochmals darauf hin, dass die AfD-Fraktion zu diesem Antrag namentliche Abstimmung beantragt hat. – Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Abgeordnete Harald Meußgeier für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Bitte, Sie haben das Wort.

(Zuruf: Ist er jetzt da?)

Harald Meußgeier (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte mich erst mal entschuldigen für mein vorheriges Fehlen, Zuspätkommen. Ich hätte nicht gedacht, dass es in dem Plenum so schnell vorangeht. Deswegen habe ich meine Rede quasi verpasst.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Das war schwach!)

Aber nun zu unserem Antrag betreffend "Wirtschaftsschädliche CO₂-Bepreisung zurücknehmen".

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Heute möchte ich mal eine ganz einfache Frage an die Staatsregierung stellen: Will die Staatsregierung unsere Bürger und Unternehmen in Bayern entlasten, oder bleibt es bei Ankündigungen, Interviews und wohlklingenden Sonntagsreden?

Die vergangenen Tage haben gezeigt, wie aktuell unser Antrag vor dem Hintergrund des Irankonfliktes ist. Wer heute an der Zapfsäule steht, braucht starke Nerven. Die Geduld mit der Politik ist bei vielen Menschen am Ende. Der Staat bereichert sich schamlos an der Misere des Bürgers. Aber es geht nicht nur um die Zapfsäule, es geht um die Heizkostenabrechnungen, es geht um den Handwerker, der morgens mit seinem Transporter losfahren muss. Es geht um die Spedition, um den Landwirt, um die Bäckerei, um den Mittelständler, der ohnehin schon mit hohen Energiekosten, Preisen und Bürokratie im internationalen Wettbewerb kämpft. Es geht um Familien, Rentner und Pendler, die nicht einfach sagen können: Dann kaufe ich mir eben mal ein Elektroauto, oder: Ich stelle mal schnell meine Heizung um. – So funktioniert das Leben in Bayern nicht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die CO₂-Bepreisung ist in Wahrheit nichts anderes als eine zusätzliche Belastung für unsere Leistungsträger, eine zusätzliche Abgabe auf Energie, Mobilität und Wärme.

(Beifall bei der AfD)

Genau deshalb sagen wir als AfD-Fraktion: Diese wirtschaftsschädliche CO₂-Bepreisung, de facto Luftsteuer, muss ersatzlos weg. Nicht irgendwann, nein, sondern jetzt braucht es massiven politischen Druck aus Bayern. Gerade vom Ministerpräsidenten, der leider gegangen ist, dem Kanzlermacher, sollten die Bürger das erwarten dürfen und können. Zumal er selbst erklärt hat, dass er gegen eine CO₂-Abgabe oder diese Luftsteuer ist. Aber Worte allein senken keine Heizkosten und auch keine Spritpreise. Worte allein retten keine Arbeitsplätze. Wenn Herr Söder es ernst meint, dann muss Bayern auf EU- und Bundesebene klar widersprechen. Es reicht nicht, sich vor die

Kamera zu stellen und Bürgernähe zu inszenieren. Bürgernähe zeigt sich dort, wo Politik konkrete Belastungen verhindert.

Bayern ist ein Industriestandort und lebt davon, dass Energie und Mobilität bezahlbar sind, vor allem im ländlichen Raum. Meine sehr verehrten Damen und Herren, unsere Bürger leben davon, dass Wohnen und Heizen nicht zum Luxus werden. Wer Wärme und Energie künstlich verteuert, schwächt den Standort, bestraft den ländlichen Raum und trifft besonders diejenigen, die sich am wenigsten wehren können.

Die Staatsregierung spricht gerne von Entlastung. Wer entlasten will, muss auch konsequent gegen zusätzliche Belastungen stimmen. Wer den Mittelstand stärken will, muss Energiekosten senken. Wer den ländlichen Raum ernst nimmt, darf Autofahren nicht immer mehr verteuern. Diese CO₂-Bepreisung ist eine politische Entscheidung, und politische Entscheidungen kann man ändern.

Deshalb fordern wir die Staatsregierung auf, sich dafür einzusetzen, mit allem politischen Gegengewicht, dass diese Belastung, diese Luftsteuer zurückgenommen wird. Wer heute gegen den Antrag stimmt, der muss den Menschen draußen erklären, warum er von Entlastungen spricht, aber konkrete Entlastungen verweigert. Wir als AfD-Fraktion sagen klar: Bayern braucht bezahlbare Energie, Bayern braucht eine starke Wirtschaft, Bayern braucht keine Politik, die gegen Bürger, Pendler, Familien und Betriebe agiert. Bayern braucht keine CO₂-Luftsteuer. Ich bitte um Zustimmung zu unserem Antrag

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Franc Dierl für die CSU-Fraktion. Bitte, Sie haben das Wort.

Franc Dierl (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! "Wirtschaftsschädliche CO₂-Bepreisung zurücknehmen: Taten statt Populismus!" – Allein der Titel des Antrags ist Populismus, und zwar aus meiner Sicht in Reinform. Hier

geht es nicht um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger, wie Sie uns suggerieren wollen, hier geht es um den nächsten Versuch von Ihnen, wissenschaftliche Fakten zu relativieren, marktwirtschaftliche Instrumente zu diskreditieren

(Zuruf von der AfD)

und Verantwortung zu verweigern.

Die CO₂-Bepreisung ist kein ideologischer Spleen, sondern ein Instrument der sozialen Marktwirtschaft.

(Zuruf von der AfD: Na klar!)

Das Verursacherprinzip – das haben Sie immer noch nicht begriffen – scheint Ihnen von der AfD gänzlich unbekannt zu sein. Wer CO₂ ausstößt, trägt die Kosten für die Schäden – der Verursacher und nicht die Allgemeinheit.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Vogler (AfD))

Sie stellen es aber so dar, als ginge es um eine grüne Strafsteuer, und das ist vollkommen falsch.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Tatsächlich geht es darum, durch Preise Anreize zu setzen: weg von ineffizienten alten Strukturen hin zu innovativen, klimafreundlichen Technologien. Wer sparen, modernisieren und investieren will, ist im Vorteil.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Vogler (AfD))

Das ist genau das Gegenteil von Planwirtschaft, das ist Marktwirtschaft pur. Die AfD ignoriert bewusst und mit Vorsatz die europäische Realität. Ich weiß, mit Europa können Sie nichts anfangen. Der EU-Emissionshandel ist eines der zentralen Instrumente

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Vogler (AfD))

der europäischen Klimapolitik. Deutschland und damit Bayern haben sich dazu bekannt und davon profitiert, auch wirtschaftlich. Das verleugnen Sie auch. Wer jetzt fordert, Bayern solle sich entschieden gegen CO₂-Bepreisung stellen, verlangt de facto den Ausstieg aus europäischen Vereinbarungen und somit die politische Selbstisolierung Bayerns. Das ist kein Kurs für ein starkes Bayern in Europa, das ist ein Rezept für Einflussverlust und wirtschaftliche Nachteile, gerade für unsere exportorientierten Unternehmen.

(Zuruf des Abgeordneten Harald Meußgeier (AfD))

Sie von der AfD verschweigen gezielt: Die Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung werden genutzt, um Bürger und Wirtschaft zu entlasten, etwa über

(Lachen bei der AfD)

– hören Sie gut zu, dann lernen Sie etwas – Strompreissenkungen, die Entlastungspakete, die Förderprogramme für Effizienz und Investition in neue Technologien.

(Zuruf der Abgeordneten Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER))

Unternehmen bekommen Planungssicherheit für den Umbau ihrer Produktion, weil klar ist: CO₂-intensive Prozesse werden teurer, klimafreundliche Alternativen lohnen sich.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die AfD versucht in dieser Debatte das, was sie leider Gottes immer versucht: Zweifel am Klimawandel zu säen und seine Folgen kleinzureden. Mal wird der Mensch als Hauptverursacher in Frage gestellt, mal werden Extremwetterereignisse komplett verharmlost, mal werden wissenschaftliche Erkenntnisse als Panikmache diffamiert, und diese Strategie ist vollkommen durchschaubar.

(Widerspruch des Abgeordneten Harald Meußgeier (AfD))

Wer die Ursache des Klimawandels relativiert, kann jede konkrete Maßnahme als unnötig oder wirtschaftlich schädlich diffamieren. Das ist nicht nur wissenschaftlich vollkommen falsch, sondern auch gefährlich für unsere wirtschaftliche Zukunft.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Unsere Unternehmen, unsere Forschungseinrichtungen, unsere jungen Fachkräfte wissen das ganz genau. Die Welt bewegt sich in Richtung Klimaneutralität. Märkte, Investoren und Partner weltweit orientieren sich – –

(Lachen bei der AfD)

– Da können Sie ruhig lachen. Schauen Sie sich die Berichte aus China an. Wo findet die weltgrößte Automobilmesse statt? – Da, wo die Technologie jetzt Vorrang hat. Da müssen wir Anschluss finden.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Wer das ignoriert, der riskiert, dass bayerische Unternehmen von morgen nur noch Zuschauer sind, während andere Länder Standards setzen

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Vogler (AfD))

und die Technologien liefern.

(Beifall bei der CSU und den GRÜNEN)

Die Behauptung der AfD, CO₂-Bepreisung habe keinen messbaren Vorteil für den Klimaschutz, ist schlicht unwahr.

(Widerspruch des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Emissionshandelssysteme haben in Europa nachweislich Emissionen reduziert. Preisimpulse beeinflussen Investitionen in der Industrie, in Gebäude, in den Verkehr und

auch in die Energie. Das ist vielfach belegt, national und international. Wer diese Fakten leugnet, betreibt bewusst Desinformation.

(Zuruf des Abgeordneten Harald Meußgeier (AfD))

Sie werfen Ministerpräsident Markus Söder vor, Populismus zu betreiben, während Sie selbst mit Halbwahrheiten,

(Widerspruch des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Vereinfachungen und wissenschaftsfeindlichen Thesen arbeiten. Sie disqualifizieren sich in dieser Debatte vollkommen selbst.

(Beifall bei der CSU und den GRÜNEN – Zuruf des Abgeordneten Oskar Lipp (AfD))

Im Kern geht es um einen Richtungsstreit. Die AfD bietet uns allen an, den Bürgerinnen und Bürgern: Weiter so wie früher, garniert mit Klimaskepsis und der Illusion, man könne sich aus europäischen und globalen Entwicklungsprozessen herausmogeln, keine tragfähige Alternative, keine konkrete Strategie für eine wettbewerbsfähige und klimafreundliche bayerische Wirtschaft, kein Konzept für sozialen Ausgleich, nur Neinsagen und Stimmungsmache. Mich wundert es, dass Ihre Rede nicht irgendwo auch noch die Migration und die Remigration enthält. Das fehlte gerade noch.

(Heiterkeit bei der AfD)

Die CSU setzt dem etwas ganz anderes entgegen: einen marktwirtschaftlich organisierten Klimaschutz, Technologieoffenheit statt Verbote, sozialen Ausgleich statt einseitiger Belastung und eine aktive Rolle Bayerns in Europa statt nationaler Rückzugsfantasien. Deshalb sage ich ganz klar: Dieser Antrag der AfD ist fachlich falsch, wirtschaftspolitisch kurzsichtig und aus unserer Sicht politisch unverantwortlich, und das ist der Grund, warum wir ihn ablehnen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu hat der Abgeordnete Gerd Mannes, AfD-Fraktion, das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr Dierl, Sie haben jetzt wieder die planwirtschaftlichen Vorstellungen der CSU ausgeführt.

(Unruhe – Gülseren Demirel (GRÜNE): Oh mein Gott!)

Also, meine Frage: Sie wollen bis 2040 klimaneutral werden. Das sind noch gut zehn Jahre. Ist Ihnen eigentlich klar, dass Sie da Millionen – ich glaube, 14 Millionen – Fahrzeuge in Bayern verschrotten müssen? Ihre Idee dabei ist natürlich, Diesel und Benzin möglichst teuer zu machen.

(Michael Hofmann (CSU): So ein Quatsch!)

Wollen Sie das wirklich? Was haben Sie denn in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren vor? Haben Sie wirklich vor, diese Millionen von Autos zu verschrotten und das Benzin teurer zu machen, wie Sie es geplant haben? Oder wollen Sie nicht – wie soll ich sagen? – sozial sein und den Menschen etwas mehr entgegenkommen, wenn die sich das Autofahren nicht mehr leisten können? Die können es sich nicht einmal mehr leisten, zur Arbeit zu fahren. Wie schaut da Ihre Politik konkret aus?

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Kollege Dierl.

Franc Dierl (CSU): Sehen Sie, Herr Mannes, das zeigt: Sie haben überhaupt nicht zugehört.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Ja! – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das kann er nicht!)

Sie haben schon wieder Panikmache

(Gerd Mannes (AfD): Antworten Sie doch einfach auf die Frage!)

mit dem Hinweis auf Millionen von Autos betrieben, die man stilllegen müsste. Sie haben Panikmache betrieben mit dem Hinweis, dass die Benzin- und Spritpreise nach oben getrieben wurden. Das ist dieser reine Populismus, den Sie betreiben.

(Unruhe)

Ich habe es Ihnen vorhin deutlich gesagt: Verfolgen Sie die Entwicklung in der Automobilindustrie!

(Widerspruch des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

– Sie müssen einfach einmal zuhören, Herr Mannes,

(Michael Hofmann (CSU): Das kann er doch nicht!)

dann lernen Sie etwas. Dann lernen Sie endlich einmal etwas. Aber das ist sinnlos.

(Beifall bei der CSU)

Da kann ich mir die Beantwortung der Frage sparen. Eigentlich muss ich sie gar nicht beantworten, Sie wissen es ohnehin. Sie fordern immer alle zum Zuhören auf, und Sie selber tun es nicht.

(Michael Hofmann (CSU): So ist es!)

Sie wollen es einfach nicht. Das ist Panikmache, sonst nichts.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist der Kollege Martin Stümpfig für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte, Sie haben das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Den Antrag der AfD-Fraktion werden wir natürlich ablehnen. Aber ich finde auch die Haltung der CSU und der FREIEN WÄHLER zum Klimaschutz drama-

tisch. Heute wurde der Kabinettsbeschluss bekannt gegeben: Die Klimaziele werden geschleift, sie werden um fünf Jahre verlängert, und das ist genau das falsche Signal. Sie haben es in den letzten dreieinhalb Jahren, in denen das Klimaschutzgesetz mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 in Kraft war, nicht einmal versucht, die Klimaschutzziele einzuhalten.

(Zuruf des Abgeordneten Johann Müller (AfD))

Jetzt haben wir schöne Worte von Herrn Dierl gehört; aber schöne Worte helfen dem Klima nicht. Wir fordern Sie auf, endlich einmal Klimaschutz zu betreiben und nicht immer nur Ziele wieder aufzuweichen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vielleicht schauen Sie auch einmal, in welchen Bereichen Sie nichts getan haben: Bei der Mobilität steigen die CO₂-Emissionen in Bayern.

(Alexander Flierl (CSU): Bundessache!)

Im Wärmebereich tut sich gar nichts.

(Alexander Flierl (CSU): Bundessache!)

Sie haben nichts getan. Wenn Sie einmal in die Studien schauen würden oder einmal mit der Münchener Rück sprechen würden, dann könnten Sie sehen: Wir sind kurz davor, fünf zentrale Kippunkte im globalen Klimasystem zu überschreiten.

(Zuruf des Staatssekretärs Tobias Gotthardt)

Fünf globale Kippunkte: Das ist der Permafrost, das ist der Golfstrom, das ist der Amazonas-Regenwald und das sind die Eisschilde in Grönland und der Westarktis. Das ist Ihnen ganz egal. Sie nehmen Klimaschutz einfach nicht ernst, machen alles weiter. Dann ist es auch noch so, – –

(Michael Hofmann (CSU): So machen Sie Ihre Politik unglaubwürdig!)

– Sie betreiben keinen Klimaschutz in Bayern. Herr Hofmann, Sie können da gerne eine Zwischenfrage stellen, aber Sie rufen immer dazwischen, weil Sie keinen Anstand haben.

(Beifall bei den GRÜNEN – Widerspruch des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Sie machen es so: kein Klimaschutz hier in Bayern, und in Berlin treiben Sie es weiter voran: Verbrenner sollen freie Fahrt haben, neue Öl- und Gasheizungen wollen Sie wieder erlauben.

(Zuruf)

Das ist wirklich eine Sackgasse,

(Zuruf des Staatssekretärs Tobias Gotthardt)

und so ist dies die Zukunft unserer und der nächsten Generation, die auf dem Spiel stehen. Es steht schlecht darum, das muss ich wirklich sagen.

(Martin Wagle (CSU): Zu welchem Antrag sprechen Sie?)

Ich kann das nur ablehnen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor. Zunächst hat der Abgeordnete Gerd Mannes, AfD-Fraktion, das Wort.

(Unruhe)

– So, und alle anderen bitte zuhören. Zuhören funktioniert in der Regel nicht mit dem Mund. – Bitte.

Gerd Mannes (AfD): Herr Stümpfig, als Sie das vorangetrieben haben, –

Martin Stümpfig (GRÜNE): Ich?

Gerd Mannes (AfD): – als Sie in der Regierung im Bund waren – das ist schon länger her – und die CO₂-Steuer vorangetrieben haben, da haben Sie immer davon gesprochen: Ja, das wird alles besteuert, aber die Menschen bekommen das sogenannte Klimageld. Jetzt ist es leider so, dass das Heizen und Autofahren teurer geworden ist. Alles ist teurer geworden; das Klimageld ist aber irgendwie verschüttgegangen. Sie haben das anscheinend in Ihre eigenen Taschen gesteckt.

(Zuruf von den GRÜNEN)

Warum hat das mit dem Klimageld nicht geklappt? Die Leute sehen nichts von dem Klimageld und verarmen. Warum konnten Sie als GRÜNE Ihre Versprechen nicht halten?

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Mannes, Frau von der Leyen hat es gestern gesagt: Die EU hat seit dem Ausbruch des Irankrieges 30 Milliarden Euro mehr für Importe fossiler Energieträger gezahlt. Das ist Ihre Politik. Sie treiben uns, wenn Sie immer nur gegen die erneuerbaren Energien sind, immer weiter in diese Kostenfalle hinein. Die Menschen müssen dann immer mehr bezahlen.

(Zuruf von der AfD)

In der Ampelkoalition war es die FDP, die das nicht wollte; wir GRÜNEN sind aber klar für ein Klimageld.

(Beifall bei den GRÜNEN – Gerd Mannes (AfD): Wo ist es?)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Zu einer weiteren Zwischenbemerkung erteile ich dem Abgeordneten Michael Hofmann von der CSU-Fraktion das Wort.

Michael Hofmann (CSU): Herr Stümpfig, Sie haben gefragt, warum ich Ihnen keine Frage stelle, sondern immer zwischenrufe. Das mache ich deswegen, weil Sie in der

Regel auf meine Fragen keine Antwort geben. Ich will Ihnen aber noch eine Möglichkeit geben.

Sie haben gerade die Staatsregierung wegen des Ziels 2045 kritisiert. Daher frage ich Sie, in welchen Bundesländern, in denen die GRÜNEN mitregieren, besteht ebenfalls das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045? Welche Bundesländer, in denen die GRÜNEN mitregieren, haben sich ehrgeizigere Ziele gesetzt? Ich bin gespannt, ob Sie diese Frage ganz konkret beantworten.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Hofmann, ich kann Ihnen nur sagen – Ministerpräsident Söder hat jetzt seinen Platz verlassen –, dass es vor vier Jahren war, im Jahr 2022, als er laut getönt hat: Bayern geht vorweg.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Antworten Sie auf die Fragen! – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das ist wieder keine Antwort!)

Seine Worte waren: Wir wollen alles erreichen. – Ihr eigenes Ziel stampfen Sie jetzt ein. Sie machen gar nichts für den Klimaschutz. Das ist das Problem.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Wagle (CSU) – Michael Hofmann (CSU): Und Sie wollen nicht, dass ich zwischenrufe? Sie haben keine einzige Frage verdient! Feigling!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Der nächste Redner ist der Abgeordnete Benno Zierer für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. – Wenn sich alle wieder beruhigt haben, hat der Kollege Zierer das Wort.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Ich könnte einiges meiner Vorredner wiederholen, was ich aber nicht mache. Ich verzichte darauf.

(Gerd Mannes (AfD): Oh, schade!)

Ich sage nur so viel: Es kommt für uns überhaupt nicht infrage, den Klimaschutz bei der CO₂-Bepreisung auf null zurückzufahren. Das kommt überhaupt nicht infrage. Der Antrag der AfD ist am 29.01.2026 bereits im Umweltausschuss besprochen und abgelehnt worden. Er wurde abgelehnt, weil er inhaltslos, substanzlos und einfach Quatsch ist.

Denken Sie zurück: Vor dreißig oder vierzig Jahren haben wir wegen des Ozonlochs darüber diskutiert, ob wir FCKW in der Industrie verbieten können.

(Holger Grießhammer (SPD): Genau! Sehr richtig!)

Damals ist ohne Ende geschrien worden: "Das geht nicht! Unsere Unternehmer gehen alle in Konkurs! Die ganzen Unternehmen gehen kaputt!" Dennoch kam das Verbot. Die Politik hat den Mut gehabt, das zu machen. Das Verbot war auch sinnvoll. Das ist eindeutig. Wir werden auch Ersatzstoffe für PFAS suchen und finden müssen, weil die Industrie das weiterhin braucht.

Herr Stümpfig, beim Klimaschutz war uns die Zeitschiene zum Teil zu kurz. Man muss sich ehrlich machen; denn sonst wird man draußen bei den Bürgern unglaubwürdig, wenn man ständig fordert und weiß, dass der Weg zum Ziel lang, beschwerlich und mühevoll ist.

(Zuruf des Abgeordneten Andreas Winhart (AfD))

Man muss den Weg gehen.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Wir gehen ihn doch!)

Wenn ich schon von vornherein weiß, dass es schwierig wird, einen Zeitplan einzuhalten, dann sollte man diesen Zeitplan nicht so ambitioniert aufstellen. Darum ist mir die Zielmarke 2045 jetzt lieber, weil sie ehrlich ist und weil sie voraussichtlich auch erreicht werden kann.

(Zuruf des Abgeordneten Tim Pargent (GRÜNE))

Dass wir alle daran arbeiten müssen, wissen wir ja. Ehrlich zu sein ist auch ein Stück guter Politik.

(Tim Pargent (GRÜNE): Das stimmt! – Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Zu einer Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Ist Ihnen eigentlich klar, dass das, was wir bis zum Jahr 2040 oder 2045 an CO₂-Emissionen einsparen wollen, womit wir auch noch unsere Volkswirtschaft ruinieren, die Welt in weniger als einem Jahr wieder zubaut? Jetzt frage ich Sie: Was ist der konkrete Sinn dieser Maßnahme? Ich verstehe es nicht.

(Michael Hofmann (CSU): Das ist nicht das Einzige, was Sie nicht verstehen!)

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Schauen Sie sich die Ergebnisse der Einsparungen an. Dann sehen Sie, die anderen Länder werden – –

(Gerd Mannes (AfD): Wir werden Arbeitsplätze verlieren!)

– Man sucht sich immer Ausreden, wenn man etwas nicht haben will. Das ist völlig klar.

(Lachen bei der AfD)

Wir sind immer diejenigen gewesen, die versucht haben, gemäß der Wissenschaft gewisse Dinge zu regeln, damit unsere Welt auch für zukünftige Generationen noch erträglich ist. Bei Ihrer Politik hätte ich da schon Bedenken, dass das Leben in dreißig oder vierzig Jahren noch erträglich wäre.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Der nächste Redner ist der Abgeordnete Harry Scheuenstuhl für die SPD-Fraktion. – Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Minister, sehr geehrte Staatssekretäre usw.!

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Wer ist denn "usw."?)

Ich freue mich, dass Sie mir zuhören wollen. Die Klimaleugner können mit einer CO₂-Bepreisung nichts anfangen.

(Zuruf von der AfD)

Die CO₂-Bepreisung ist aber genial. Sie dient einer Kombination aus Umweltschutz und Wettbewerb/Marktwirtschaft. Die Ideen, die Deutschland aufgrund des Wettbewerbs entwickelt, sind hervorragend. Bayern ist ein Ideenland und Ingenieurland.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Ich vertraue unseren Ingenieurinnen und Ingenieuren. Dass Sie Zweifel an unseren Unternehmern und Unternehmerinnen sowie an unseren täglich arbeitenden Werkträgern haben, ist mir schon klar. Ich habe Zuversicht, weil wir in den letzten Jahrhunderten ein Land der Dichter und Denker mit klugen Köpfen waren.

(Zuruf des Abgeordneten Daniel Halemba (AfD))

Ich habe volles Vertrauen auch in unsere Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker sowie auch in andere Politiker, dass wir das gut lösen.

Wenn man so wie Sie vehement dagegen ist, dann sagen Sie doch den Elektrikern, dass sie zusperrern sollen. Sagen Sie doch den Heizungsbauern oder dem Lüftungsbauer, dass Schluss ist, weil Sie keinen Fortschritt wollen, um CO₂ einzusparen.

Wir stecken dieses Geld wieder in den Klimaschutz und in die Förderung verschiedener Anlagen. Wer CO₂ spart, gewinnt. Das ist unsere Botschaft.

Vorhin ist mir ein Fehler unterlaufen, den ich jetzt korrigieren möchte. Es sind insgesamt mindestens 700.000 Arbeitsplätze in Deutschland im Bereich der Windkraft und

Solartechnik sowie auch der zugehörigen Handwerker. Die Handwerker wurden heute gelobt. Sie wollen sie dann in die Arbeitslosigkeit schicken. Genau das werden Sie tun, wenn alles so kommt, wie Sie es prognostizieren. Arbeitslosigkeit wäre die Folge eines Ausstiegs aus der Europäischen Union und eines Ausstiegs aus dem Euro. Ich hoffe, dass es nicht so kommt.

Ich hoffe auch, dass wir im Jahr 2040 die Klimaziele erreichen. Es soll doch mal jemand sagen, dass er nicht einverstanden ist, wenn wir die Klimaziele schon 2040 erreichen. Es ist ein großer Kraftakt, das Ziel – 80 % CO₂-Einsparungen – bis zum Jahr 2045 zu erreichen. Jeder, der ein bisschen technisch begabt ist, sollte mal überlegen, was uns das kostet, die Heizungen in den Gemeinden und Städten zu sanieren. Es ist eine gute Aufgabe, das bis zum Jahr 2040 zu schaffen. Wenn wir dann noch da sind und es schaffen, dann freuen wir uns.

(Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu erteile ich dem Kollegen Martin Stümpfig von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Harry, ich wollte dich fragen, ob du dich noch an die Worte des Ministerpräsidenten aus dem Jahr 2022 erinnerst, als es hieß: Bayern wird beim Klimaschutz vorangehen und die Klimaneutralität bis 2040 erreichen. Ich habe in der Zwischenzeit nachgeschaut: Es gibt genau fünf Bundesländer, die bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden wollen. Das sind Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Bremen und, Herr Hofmann, Hamburg, in denen die GRÜNEN an der Regierung beteiligt sind.

(Michael Hofmann (CSU): Hier am Rednerpult haben Sie das aber nicht gewusst!
– Zuruf des Abgeordneten Daniel Halemba (AfD) – Martin Wagle (CSU): Was ist denn jetzt die Frage?)

Wo steht Bayern? – Bayern ist jetzt relativ weit hinten. Deswegen wollte ich dich fragen, ob du dich an die Worte des Ministerpräsidenten noch erinnerst.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Harry Scheuenstuhl (SPD): Normalerweise würde ich sagen: Lieber Kollege, komm nach vorne und sag es dem Kollegen Hofmann selber. Wir haben es jetzt aber alle gehört.

Wenn es so sein soll, was der Ministerpräsident mit göttlicher Eingebung gesagt hat: Klimaneutralität Bayerns bis 2040 – – Wir beide sind Ingenieure und wissen, was es für eine große Aufgabe ist, die Klimaziele zu erreichen. Bis zum Jahr 2045 80 % des CO₂-Ausstoßes einzusparen, ist ein Riesenhype.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Seien wir ehrlich. Der eine erhöht den Druck etwas mehr, damit dieses Ziel fünf Jahre früher erreicht wird. Dann muss man etwas schneller arbeiten. Ob das alles gelingt, werden wir sehen. Wir hoffen aber, dass wir uns schon im Jahr 2040 über das Erreichen dieser Ziele freuen und die Sektkorken knallen lassen können.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen. Wir kommen zur namentlichen Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 19:40 bis 19:43 Uhr)

Hatten alle Abgeordneten die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben? – Dies scheint der Fall zu sein. Ich schließe die Abstimmung. Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung wird nun außerhalb des Plenarsaals ermittelt und in Kürze bekannt gegeben.

(...)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Wirtschaftsschädliche CO₂-Bepreisung zurücknehmen: Taten statt Populismus!" auf Drucksache 19/8842 bekannt. Mit Ja haben 24 Abgeordnete, mit Nein 112 Abgeordnete gestimmt. Es gibt keine Stimmenthaltung. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 28.04.2026 zu Tagesordnungspunkt 14: Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Christin Gmelch und Fraktion AfD; Wirtschaftsschädliche CO2-Bepreisung zurücknehmen: Taten statt Populismus! (Drs. 19/8842)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X		Eberwein Jürgen		X	
Aigner Ilse		X		Dr. Ebner Stefan		X	
Aiwanger Hubert				Ebner-Steiner Katrin	X		
Arnold Dieter	X			Dr. Eiling-Hütig Ute			
Arnold Horst		X		Eisenreich Georg			
Artmann Daniel		X		Enders Susann			
Atzinger Oskar	X			Fackler Wolfgang		X	
Bäumler Nicole		X		Fehlner Martina			
Bauer Volker				Feichtmeier Christiane		X	
Baumann Jörg	X			Flierl Alexander		X	
Baumgärtner Jürgen		X		Freller Karl		X	
Baur Konrad		X		Freudenberger Thorsten		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Friedl Patrick			
Becher Johannes		X		Friesinger Sebastian			
Beck Tobias		X		Frühbeißer Stefan			
Becker Barbara				Fuchs Barbara			
Dr. Behr Andrea				Füracker Albert			
Behringer Martin		X		Gerlach Judith			
Beißwenger Eric				Gießübel Martina		X	
Bergmüller Franz	X			Glauber Thorsten			
Bernreiter Christian				Gmelch Christin			
Birzele Andreas				Goller Mia		X	
Blume Markus				Gotthardt Tobias		X	
Böhm Martin	X			Graupner Richard	X		
Bötl Maximilian				Grießhammer Holger		X	
Bozoglu Cemal		X		Grob Alfred		X	
Brannekämper Robert		X		Groß Johann		X	
von Brunn Florian				Gross Sabine		X	
Dr. Brunnhuber Martin		X		Grossmann Patrick		X	
Dr. Büchler Markus				Guttenberger Petra		X	
Celina Kerstin		X		Halbleib Volkmar		X	
Deisenhofer Maximilian		X		Halemba Daniel	X		
Demirel Gülseren		X		Hanna-Krahl Andreas			
Dierkes Rene	X			Hartmann Ludwig		X	
Dierl Franc		X		Hauber Wolfgang		X	
Dr. Dietrich Alexander		X		Heinisch Bernhard		X	
Dietz Leo				Heisl Josef			
Dorow Alex				Dr. Herrmann Florian		X	
Dremel Holger		X		Herrmann Joachim			
Dünkel Norbert		X		Hierneis Christian		X	
				Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Holz Thomas			
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Martin	X		
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas			
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas			
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas			
Kaniber Michaela			
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro		X	
Knoblach Paul		X	
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia		X	
Köhler Florian			
Kohler Jochen		X	
Koller Michael			
Konrad Joachim		X	
Kraus Nikolaus			
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne		X	
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva			
Lindinger Christian		X	
Lipp Oskar	X		
Locke Felix		X	
Löw Stefan	X		
Dr. Loibl Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd	X		
Dr. Mehring Fabian			
Meier Johannes	X		
Meußgeier Harald	X		
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin			
Müller Johann	X		
Müller Ruth		X	
Müller Ulrike			
Nolte Benjamin	X		
Nussel Walter			
Dr. Oetzingler Stephan		X	
Osgyan Verena		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. Piazzolo Michael			
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard			
Post Julia			
Preidl Julian			
Rasehorn Anna			
Rauscher Doris			
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus		X	
Rittel Anton			
Roon Elena			
Saller Markus		X	
Schack Jenny		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry		X	
Schießl Werner			
Schmid Franz	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina			
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich			
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula		X	
Stadler Ralf			
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus	X		
Dr. Strohmayer Simone		X	
Stümpfig Martin		X	
Tasdelen Arif			
Tomaschko Peter			
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von Waldenfels Kristan		X	
Waldmann Ruth		X	
Weber Laura		X	
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja		X	
Widmann Jutta			
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Freiherr von Zobel Felix			
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	24	112	0